

## D e u t s c h e r C a r i t a s v e r b a n d

Freiburg i.Br., 1. Oktober 1946

An das  
Internationale Sekretariat des  
Internationalen Zivildienst  
z.Hd. Herrn Willy Begert

Z ü r i c h 1  
Rennweg 30

Lieber Herr B e g e r t !

Unmittelbar nach meiner Rückkehr komme ich auf Ihren Brief vom 25. Juli des Jahres zurück. Wir haben hier das größte Interesse einen solchen Dienst in dem von Ihnen angegebenen Sinne einzurichten und wollen uns nach Kräften bemühen, das von uns aus Mögliche dazu zu tun.

Bezüglich deutscher Freiwilliger: Es ist uns möglich, geeignete Helfer – etwa 8 bis 10 zunächst – hier in Freiburg für einen solchen Dienst zu sammeln.

Zeit : Da es sich zunächst um Schüler eines sozial-pädagogischen Seminars (Alter 22 bis 38 Jahre, zum Teil schon im Beruf gewesene) und um Studenten der hiesigen Universität handelt, wären die langen Kohlenferien Januar und Februar am besten geeignet, um anzufangen. Auch dürfte man hoffen, daß bis dahin die Formalitäten geklärt sind.

Die Arbeit, die der Allgemeinheit nützlich ist und hier eine große Hilfe werden könnte Holzaufbereitung für Alte und Kranke, die nicht im Stande dazu sind. Sollten die Witterungsverhältnisse wider Erwarten zu ungünstig sein, so wäre es die Frage, ob man Aufräumungs- und Bauarbeiten von gemeinnützigen Instituten (zum Beispiel Zahn-Poliklinik) vorsieht.

Könnten Sie uns bitte mitteilen, wie groß durchschnittlich die finanziellen Kosten sind, die für eine solche Gruppe –einschließlich der 8 bis 10 Mitglieder anderer Nationalitäten – sind. Es würde sich wahrscheinlich um das Fahrgeld ab deutscher Grenze und um die Versicherungsgelder handeln. Aus Ihren Erfahrungen in Saarbrücken können Sie uns wahrscheinlich einen solchen Überblick geben. Wir wollen es möglich machen, einen solchen Dienst hier lokal zu finanzieren, soweit die Geldkosten in Frage kommen.

Die Verpflegung kann von hier aus nicht getragen werden. Das Werkzeug müßte mitgebracht werden.

Bezüglich Genehmigung der Militärbehörde: Könnte man eventuell durch Saarbrücken etwa eine Anknüpfung erhalten? Ich versuche hier auch die Verbindungen zu schaffen, eine von dort vielleicht bereits bestehende Verbindung könnte die Einrichtung erleichtern und helfen. Die Re-edukation der deutschen Jugend ist in aller Interesse gelegen. Wenn wir die Genehmigung erhalten, könnten wir vielleicht auch um Hilfe bezüglich geeigneter Unterkunft hoffen.

Bitte um Angabe der Anschrift in Saarbrücken.

Schade, daß wir uns nicht anlässlich Ihrer Fahrt nach Deutschland sahen. Oder sind Sie etwa noch im Lande?

Mit herzlichsten Grüßen auch an Dorothea und dankbar

Ihre

G. Luckner